



Horgen für alle und mit allen!

Horgen wählt im April 2018 in einer Gesamterneuerungswahl die Behördenmitglieder für die Legislaturperiode 2018-2021. Die SP will ihre Präsenz in den Behörden verstärken, um sozialdemokratischen Anliegen in Horgen grösseres Gewicht zu geben. Zusammen mit den Behördenmitgliedern der SP und unter Mitarbeit der Mitgliederversammlungen hat der Vorstand dieses Programm erarbeitet, um klar zu machen, wofür die SP Horgen steht und wofür sich unsere Behördenmitglieder in den nächsten Jahren vorrangig einsetzen werden.

„DEMOKRATIE MIT SCHARF UND ALLES“ – mit diesem Slogan führen wir unseren Wahlkampf. Wir bringen damit auf den Punkt, dass Horgen dringend einen neuen demokratischen Wind braucht. Eine Gemeinde ist dann lebendig, wenn alle Bevölkerungsgruppen demokratisch mitdiskutieren können und aktiv an Entscheidungen beteiligt sind. Jung und Alt, Familien und Singles, Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Schweizer Pass. Einfach alle. Und diese aktive Teilnahme von allen ist auch Voraussetzung dafür, dass es gelingt in Horgen eine soziale Politik für alle zu verwirklichen.

Horgen braucht eine lebendige Gemeindedemokratie

Horgen erreicht mit der Eingemeindung von Hirzel eine Bevölkerung von rund 23'000 Personen. Horgen ist längst kein überschaubares Dorf mehr. Im Kanton Zürich ist Horgen inzwischen die grösste Gemeinde ohne Parlament. An den Gemeindeversammlungen ist die Teilnahme meistens sehr gering. Zu öffentlichen Mitwirkungsverfahren, wie sie die Gemeindeordnung vorsieht, hat der Gemeinderat seit 2010 nicht mehr eingeladen. Ein kleiner Zirkel von Personen und Parteien bestimmt wenig transparent über die Entwicklung von Horgen. Grosse Teile der Bevölkerung werden nicht in Entscheidungsprozesse einbezogen und sind desinteressiert an der Gemeindepolitik.

Horgen kann es besser, Horgen braucht alle! Die Gemeinde muss sich dafür einsetzen, dass sich möglichst alle Bevölkerungsgruppen an demokratischen Diskussionen und Entscheiden aktiv beteiligen. Nur so werden auch die Anliegen von Schwächeren in der Gesellschaft gehört. Nur so kann das Zusammenleben in der Gemeinde als ein Miteinander und nicht als ein Neben- oder gar Gegeneinander gestaltet werden. Nur so entstehen das Verständnis und die nötige Unterstützung für wichtige Zukunftsprojekte.

Die SP setzt sich dafür ein, dass die Gemeindedemokratie durch verschiedene Massnahmen belebt und gestärkt wird:

- Die bevorstehende Revision der Gemeindeordnung ist durch ein öffentliches Mitwirkungsverfahren vorzubereiten.
- Die SP befürwortet die Einführung von neuen demokratischen Instanzen wie der „vorbereitenden Gemeindeversammlung“ oder einer „Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission RGPK“.

- Auch Vor- und Nachteile der Einführung eines Parlaments sollen in einer sachlichen Diskussion geprüft werden.
- Auf jeden Fall fordert die SP Horgen, dass der Gemeinderat zu allen wichtigen Entwicklungsfragen in der Gemeinde öffentliche Mitwirkungsverfahren und Konsultationen durchführt. Gerade auch die jüngere Generation und die grosse Gruppe von Horgnerinnen und Horgnern ohne Schweizer Pass sollen zur Mitsprache eingeladen werden.

Horgen braucht eine Finanzpolitik im Dienste der Gemeinde

Die Finanzen der Gemeinde Horgen entwickeln sich seit Jahren gut. Neue Bewohner und Firmen finden in Horgen einen attraktiven Standort. Regelmässig übertreffen die Steuereinnahmen die zweckpessimistischen Budgetannahmen des Gemeinderates. Der Steuerfuss wurde bereits 2015 und jetzt für 2018 erneut gesenkt. Doch das erfreuliche Bild trügt. Die Gemeinde Horgen lebt in vielen Bereichen von der Substanz. Seit Jahren werden Investitionen für den Erhalt oder den Neubau von öffentlicher Infrastruktur - wie z.B. im Schulbereich - schlecht geplant und hinausgeschoben.

Seit Jahren erklärt der bürgerlich dominierte Gemeinderat den Steuerfuss zum Selbstzweck, dem sich alles unterordnen soll. Und es wird gespart auf Vorrat. Dabei ist der Steuerfuss weder für Private noch für Unternehmen das einzige Kriterium für die Standortwahl. Damit Horgen attraktiv bleibt, muss jetzt in die Zukunft investiert werden. Dass dabei mit jedem Steuerfranken sorgfältig umgegangen wird, ist für die SP eine Selbstverständlichkeit.

Die SP fordert:

- dass die Finanz- und Steuerpolitik von Horgen der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben in der Gemeinde dient und nicht umgekehrt.
- dass die Gemeinde eine realistische, mittel- und langfristige Planung der nötigen öffentlichen Infrastruktur vornimmt.
- dass in guten Finanzzeiten Rücklagen für kommende Investitionen gebildet werden.
- dass die seit Jahren anstehenden Grossprojekte Primarschulhaus und Hallenbad umgehend durch eine zielgerichtete Planung angegangen werden.

Horgen braucht eine umsichtige Ortsplanung, attraktive Grünräume, Seeuferwege und ein lebendiges Zentrum

Mit der Ortsplanung der letzten Jahre und der heute geltenden Bau- und Zonenordnung hat die Gemeinde eine gute Qualität der Siedlungsstruktur gewahrt. In Horgen gelten seit der Einführung von Grün- und Freiflächenziffern und den neuen Abstandsregeln seit 2011 Rahmenbedingungen, die in den Wohnquartieren eine lockere Bebauung sicherstellen.

Ein Krankheitsfall aber bleibt das Zentrum von Horgen. Es leidet an chronischer Schwindsucht. Läden des alltäglichen Bedarfs verschwinden oder fehlen seit längerem. An vielen Tagen ist das Zentrum öd und leer. Gut gemeinte Festivitäten und kulturelle Anlässe allein können daran wenig ändern. Horgen braucht ein lebendiges Zentrum, das im Alltag zum Einkaufen und Flanieren einlädt. Ein Zentrum, in dem sich unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gerne aufhalten.

Damit stellt sich die Frage, ob mit einer Urbanisierung die Voraussetzungen für eine Belebung des Zentrums geschaffen werden können. Ab 2018 muss die Gemeinde die Ortsplanung ohnehin neu angehen: Mit dem Zusammenschluss mit Hirzel muss in der kommenden Legislatur auch dessen Bau- und Zonenordnung (BZO) integriert werden. Zudem muss das Bauen am Seeufer in der BZO neu geregelt und auch der Erholungsraum am See in einem kommunalen Richtplan Siedlung bestimmt werden.

Dafür setzt sich die SP ein:

- Die BZO-Gesamtrevision soll wieder wie 2010 mit einem breiten öffentlichen Mitwirkungsverfahren angegangen werden.
- Die Qualität der heutigen Siedlungsstruktur soll dabei erhalten werden.
- Das Siedlungsgebiet im Hirzel soll nicht ausgeweitet werden.
- Wir wollen attraktive Frei- und Grünräume sowie Seeuferwege für alle sichern.
- Horgen braucht einen neuen Anlauf für die Wiederbelebung des Zentrums. Die Gemeinde soll dafür die städtebaulichen und ortsplanerischen Voraussetzungen schaffen.
- Im Rahmen der BZO-Revision soll auch die Entwicklung für das Gebiet Allmend / Kalkofen diskutiert werden.

Horgen braucht eine gut funktionierende, sichere und umweltschonende Verkehrsinfrastruktur

Horgen wächst, grosse neue Siedlungen entstehen und immer mehr Menschen sind in der Gemeinde unterwegs. Nach über zehn Jahren steht eine erneute Revision des kommunalen Richtplans Verkehr an. Dabei muss auch das grosse Gebiet der ehemaligen Gemeinde Hirzel miteinbezogen werden.

Die Horgner Netzlösung mit flächendeckendem Tempo 30 in den Wohngebieten und Beibehalt von Tempo 50 auf den Sammelstrassen bewährt sich. In der Meinung der SP soll der Fokus der Richtplanrevision nun auf Verbesserungen für den Langsamverkehr und Ausbauten beim öffentlichen Verkehr liegen.

Dafür setzt sich die SP ein:

- Die Gesamtrevision des Verkehrsrichtplanes soll mit einem breiten öffentlichen Mitwirkungsverfahren erfolgen, wie dies erstmals 2007 erfolgreich durchgeführt worden ist.
- Wir fordern ein zusammenhängendes, attraktives Fusswegnetz, inklusive Passerellen zur Querung der SBB-Linien beim Bahnhof Oberdorf und in Käpfnach.
- Horgen soll den Veloverkehr systematisch fördern: durch hangparallele und steigungserleichternde Velowege und den Ausbau der öffentlichen Veloabstellplätze.
- Horgen soll den öffentlichen Verkehr ausbauen: durch Verdichtung des Busfahrplans, eine Standseilbahn-Verbindung zwischen den Bahnhöfen See und Oberdorf und vermehrte Angebote für geteilte Autonutzung (z.B. Mobility-Standort im Hirzel).

Horgen braucht eine starke öffentliche Schule und ergänzende Betreuungsangebote für alle

Horgen ist eine wachsende Gemeinde, und erfreulicherweise ziehen auch Familien mit Kindern zu. Dies verlangt, dass die Kapazitäten der öffentlichen Schule und der Betreuungsangebote laufend und weitsichtig geplant werden. Dies ist in den letzten Jahren zu wenig geschehen. Engpässe sind entstanden, die Kinder, Eltern und Lehrende belasten.

Für die SP ist zentral: Jedes Kind hat Anrecht auf eine gute Bildung. Nur so kann Chancengleichheit und gesellschaftliche Integration verwirklicht werden. Die öffentliche Schule muss darum die beste sein. Ebenso braucht es ein flächendeckendes Angebot an schul- und familienergänzender Betreuung für alle Altersstufen. Und dieses muss für alle Familien bezahlbar sein. Wir wehren uns gegen den Spardruck, der die Qualität der öffentlichen Schule zu untergraben droht.

Dafür setzt sich die SP ein:

- Die gute Qualität der öffentlichen Schule muss gesichert und weiterentwickelt werden. Dafür sind eine entsprechende Finanzierung und verlässliche Rahmenbedingungen nötig.
- Die Infrastrukturplanung für Schule und Betreuungsangebote muss von Gemeinderat und Schulpflege aktiv und systematisch an die Hand genommen werden. Aktuell besteht Dringlichkeit für die Standortklärung und Bauplanung für ein neues Primarschulhaus.
- Ein Angebot an Tagesschulen in allen Schuleinheiten, das sich nicht wie bisher an Kontingenten, sondern am konkreten Bedarf ausrichtet
- Genügend Plätze in Kindertagesstätten mit guter sozialer Durchmischung und zu bezahlbaren Tarifen, bei Bedarf mit Betreuungsgutschriften. Die Gemeinde muss aber dafür sorgen, dass gute Standards in Betreuung, Ausbildung und Anstellungsbedingungen für das Personal eingehalten werden.
- Ein Angebot auch für Eltern und deren Kinder im Vorschulalter, unterstützt von der Gemeinde: mit vorschulischer Sprachförderung und dem Angebot eines niederschweligen Begegnungszentrums (ähnlich dem ehemaligen MüZe).
- Am Ende der Schulzeit sollen alle Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung finden. Jugendarbeitslosigkeit und Sozialhilfeabhängigkeit müssen verhindert werden.

Horgen braucht bezahlbaren Wohnraum für alle

Seit Jahren steigen die Preise für Bauland und als Folge davon die Mieten für neue Wohnungen unverhältnismässig an. Für Familien, Alleinerziehende, ältere und junge Menschen wird es immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum in Horgen zu finden. In den Quartieren findet Verdrängung und soziale Entmischung statt.

Horgen braucht das aktive Engagement der Gemeinde für die Schaffung von gemeinnützigem und bezahlbarem Wohnraum für alle. Sozial- und altersdurchmisches Wohnen ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zentral. Die Gemeinde soll auch in Zukunft genossenschaftlichen Wohnbau mit Wohnungen zu Kostenmiete fördern. Bestehende Genossenschaften sollen bei Erweiterungs- und Erneuerungsprojekten unterstützt werden. Auch der Erwerb und Erhalt von

bestehenden Altbauten durch die Gemeinde ist wichtig. Oft sind die alten Häuser die günstigen Wohnungen von heute.

Dafür setzt sich die SP ein:

- Grundstücke im Eigentum der Gemeinde, die für Wohnungs- und Gewerbebau geeignet sind, sollen grundsätzlich nicht verkauft, sondern nur im Baurecht an Bauträger, die erschwinglichen Wohnungs- und Gewerbebau realisieren, abgegeben werden.
- Die gemeindeeigenen Liegenschaften im Hirzel müssen im Vermögen der Gemeinde bleiben.
- In der Arealüberbauung Neu-Tödi muss durch den Baurechtsvertrag gewährleistet sein, dass ein Grossteil der 200 Wohnungen für Personen mit niedrigem Einkommen bezahlbar sein wird. Das verlangt: Kostenmiete und bescheidener Ausbau. Die Gemeinde soll mit den Wohnbaugenossenschaften in Horgen einen kontinuierlichen Dialog über Bedürfnisse und Pläne führen.
- Die Gemeinde soll bei günstigen Gelegenheiten Altbauten erwerben. Horgen braucht mehr Wohnraum für Personen mit Sozialhilfe und im Asylwesen. Dafür muss die Finanzkompetenz des Gemeinderates für Liegenschaftenkäufe erhöht werden.

Horgen braucht hohe Lebensqualität für alle: im Alter, generationenübergreifend, durch Kultur und Sport

Die gesellschaftliche Zusammensetzung in Horgen ist in laufender Veränderung. Das gilt auch für die Bedürfnisse der verschiedenen Generationen und Bevölkerungsgruppen. Horgen soll ein Ort sein, in dem sich alle einbringen und wohl fühlen können. Dafür braucht es eine aktive Rolle der Gemeinde zur Förderung von Begegnungen, Dialog, Kultur und Freizeitaktivitäten. Es ist Zeit, die Entwicklungsszenarien für ein „Horgen 2030“ wieder in Zusammenarbeit mit der ganzen Bevölkerung, miteinander und demokratisch zu erarbeiten.

Horgen braucht eine neue Altersstrategie, die zusammen mit Betroffenen und Fachkreisen, und nicht alleine von den Behörden definiert wird. Würdiges Altern in der Gemeinde betrifft alle. Finanzierungs- und Managementfragen für die Alterspflege sind wichtige, aber nicht die einzigen Aspekte. Die vom Gemeinderat seit Mitte 2017 verfolgten Pläne zur Privatisierung der stationären Alterspflegeeinrichtungen sind Ausdruck eines plötzlichen Kurswechsels ohne jeden öffentlichen Dialog.

Kultur und Sport sind kein Luxus, sie spielen eine wichtige Rolle für die Bildung, die Lebensqualität und die Integration von verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Die Entwicklung von Sportinfrastruktur (z.B. Hallenbad, Turnhallenangebot) ist seit Jahren prekär. Ebenso fehlt in Horgen ein Gemeinschaftszentrum, das allen Bevölkerungs- und Altersgruppen offenen Raum für Begegnungs- und Kulturaktivitäten bieten würde.

Dafür setzt sich die SP ein:

- Der Bedarf an Weiterentwicklung in der Altersbetreuung und -pflege muss im öffentlichen Dialog, durch Konsultationen und Mitwirkung breit abgestützt geklärt werden. Die Gemeinde soll ihre Verantwortung im Altersbereich - mit ihren Einrichtungen Neu-Tödi, Strickler und Spyrigarten - weiterhin direkt wahrnehmen. Vorschnelle Auslagerungen an Private lehnt die SP ab.

- Die Altersstrategie der Gemeinde - auch wenn eine privatisierte Führung der bisher gemeindeeigenen Alterszentren vom Souverän beschlossen werden sollte - soll weiter durch demokratische Mitwirkung definiert und in der Umsetzung kontrolliert werden.
- Die Gemeinde muss Sportinfrastruktur vorausschauend und systematisch planen: Horgen braucht dringend neue Turnhallen. Und Horgen braucht ein neues Hallenbad, das nun rasch und zielgerichtet geplant und realisiert werden soll.
- Neuer Wind in der Kulturförderung durch die Gemeinde ist nötig. Die SP setzt sich für die Schaffung einer kompetenten und demokratisch gewählten Kulturkommission ein.
- Horgen soll prüfen, was sich in zahlreichen Gemeinden sehr bewährt: ein gemeindeeigenes Gemeinschafts- und Begegnungszentrum, das allen Bevölkerungsgruppen niederschwellig offen steht und Raum für Begegnungen, Kultur- und Freizeitaktivitäten bietet.

Horgen braucht eine zukunftsfähige Energie- und Umweltpolitik

Die Gemeinde Horgen hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 das Energiestadt-Goldlabel zu erreichen. Das ist gut - aber es ist nicht gut genug! Der beschleunigte globale Klimawandel mit seinen bedrohlichen Folgen verlangt auch lokal in Horgen neue, verstärkte Anstrengungen für einen zukunftsfähigen Umgang mit Energie und Umwelt.

Konkret muss der Weg zur „2000-Watt-Gesellschaft“ eingeschlagen werden, in der Energie und Ressourcen nachhaltig und global gerecht genutzt werden. Horgen braucht dafür ein überzeugendes Engagement der Gemeinde, öffentliche Information und Motivation, ehrgeizige Ziele und Massnahmenpläne, gemeinsam mit der Bevölkerung, mit Institutionen und Unternehmen.

Dafür setzt sich die SP ein:

- Der Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss soll in allen Bereichen weiter reduziert werden. Zwischenziele sind: 2500 Watt pro Person und maximal eine Tonne CO₂-Ausstoss pro Person bis im Jahr 2050. Die Gemeinde muss dafür eine entsprechende Energiepolitik mit Fördermassnahmen erarbeiten und aufnehmen.
- Die gemeindeeigenen Liegenschaften mit den grössten Defiziten sind so rasch als möglich energetisch zu sanieren. In der Investitionsplanung müssen dafür die nötigen Mittel bereitgestellt werden.
- Fernwärme ist ein sehr effizienter Energieträger, der aktuell aus der Verbrennung von Siedlungsabfällen in der KVA gespiesen wird. Für das bestehende Fernwärmenetz muss eine sichere Anschlusslösung über 2030 hinaus geplant werden. Auch ein Ausbau des Fernwärmenetzes für weitere Gebiete oder z.B. für Schulhäuser ist zu prüfen.
- Für die seenahen Gebiete Horgens soll der Einsatz von Seewasser für Wärmepumpen gefördert werden. Der See ist eine bedeutende, noch wenig genutzte Quelle von CO₂-freier Energie. Es braucht entsprechende Anpassungen im Energieplan Horgen.

Horgen für alle und mit allen !